



GebetsHilfe

Ökumenische Aktion »Wanderfriedenskerze«

AKTION 2015

Gedenken an Menschen auf der Flucht

»Sie werden sicher wohnen!« Micha 5,3

Eine Wiege mitten in der Wüste. Stehen gelassen von Flüchtlingen nahe der syrisch-türkischen Grenze. Wo ist das Kind, das darin lag? Wer hat die Wiege bis dorthin geschleppt? Leben Mutter und Vater noch?

2014 waren weltweit mehr als 50 Millionen Menschen auf der Flucht. Krieg, Armut, Klimawandel und politische Verfolgung zwingen Menschen, ihre Häuser, ihre Familien, ihre Heimat zu verlassen. Bis nach Deutschland kommen nur wenige der Flüchtlinge. Tausende überleben ihre gefährliche Reise nicht.

Vielleicht ist Flucht vor Krieg und Hunger so alt wie die Menschheit. Schicksal ist das aber nicht. Flucht hat Ursachen. Davon spricht schon der Prophet Micha vor 2700 Jahren: die Raffgier der Reichen, die Ausbeutung der Armen, die Plünderung der Schätze der Erde. Selbst der Glaube wird benutzt als Brandbeschleuniger für Krieg und Vertreibung. Blickt man auf die aktuellen Krisenherde unserer Tage, dann sind diese Stichworte weiterhin aktuell, in Syrien, Irak, Jemen, Nigeria, Mali, Afghanistan, Pakistan, Mexiko ...

Der Prophet Micha setzt der Gewalt die Hoffnung auf den Gott des Friedens entgegen und fordert zivile Konfliktlösungen: Schwerter zu Pflugscharen, Friedensbildung, nachhaltiges Wirtschaften. Das sind Aufgaben, die zum verantwortlichen Tun von uns Menschen gehören. Doch Micha wäre kein Prophet, wenn er nicht weiter denken würde. »Sie werden sicher wohnen!«

Sicheres Wohnen ist ein hohes Gut. Sicheres Wohnen bedeutet, in Ruhe schlafen gehen zu können und in Frieden aufzuwachen. Sicheres Wohnen ist ein schützendes Dach über dem Kopf, und Wände, die Einzelnen



Auf einem der Fluchtwege unserer Welt ...

wie Familien den Raum geben, in den nicht eingebrochen wird. Menschen brauchen sicheres Wohnen, um gut miteinander und mit sich selbst leben zu können. Sicheres Wohnen ermöglicht es, ein Gefühl von Heimat zu entwickeln.

Flüchtlinge wissen um das hohe Gut des sicheren Wohnens. Sie kennen die Erfahrung des geraubten Hauses, der niedergerissenen schützenden Wand, des nassen und kalten Schlafens in schutzlosem Raum, des Verlustes von Heimat. Sicheres Wohnen ist die Sehnsucht aller Flüchtlinge!

Mit der diesjährigen ökumenischen Aktion Wanderfriedenskerze möchten wir Gemeinden und Gruppen einladen zum Gebet für Menschen, die auf der Flucht sind oder ihr Leben auf der Flucht gelassen haben. Dabei

kann es ganz unterschiedliche Schwerpunkte des Gebetes geben: Für die einen richtet sich die Aufmerksamkeit auf ein Land wie die Ukraine, wo Tausende auf der Flucht sind – im eigenen Land. Andere beten für die zahllosen Menschen, die im Mittelmeer ertrunken sind. Für manche bedeutet das Gebet Solidarität mit den ankommenden Asylsuchenden hier in Deutschland. Und nicht zuletzt berührt die Frage des sicheren Wohnens die Erfahrungen mit Flucht und Vertreibung in Deutschland im siebzigsten Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

»Sie werden sicher wohnen«, sagt der Prophet und fügt hinzu: »Und Gott wird ihr Friede sein!« Das wünschen wir Ihnen und denen, für die Sie beten beim Entzünden der diesjährigen Wanderfriedenskerzen.

Sabine Müller-Langsdorf



Gebete und Texte zur Gottesdienstgestaltung

■ KYRIE

Jesus Christus:

Brot, von dem wir leben
Licht, durch das wir sehen
A: Kyrie eleison

Stein, auf dem wir bauen
Haus, in dem wir wohnen
A: Kyrie eleison

Weg, auf dem wir gehen
Wahrheit, die wir glauben
A: Kyrie eleison

Liebe, die uns füllt
Leben, das uns gilt
A: Kyrie eleison

Nach einem Kyrie der Schweizer Bischofskonferenz

■ TAGESGEBET

Guter Gott,
wir kommen zu dir
mit unserer Sehnsucht nach Heimat und Geborgenheit.
Lass uns nicht vergessen:
Wir sind gemeinsam unterwegs und noch nicht am Ziel.
Begleite uns in allen Lebenslagen
und bewahre uns mit deinem Wort davor,
uns ab zu finden mit unserer Welt,
uns ein zu richten in einem allzu engen Leben.
Schenke du uns in unserem Beisammensein
immer wieder neue Kraft zum Aufbruch.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
der mit dir lebt und uns liebt in Ewigkeit.
Amen.

Peter Hofacker

■ BIBLISCHE TEXTE

5. Mose 26,5–9 (Gründe zu fliehen und Heimat zu geben.
Niemand gibt freiwillig seine Sprache, seine Kultur auf.)
2. Mose 2,1ff. (Aus Not ins Binsenkörbchen gelegt)
Ruth 1 (Ruth und Naomie finden neue Heimat)
Matthäus 25,31–46 (Was ihr den Geringsten getan habt, habt ihr mir getan)
Markus 6,30ff. (Jesus schickt die Menschen nicht weg und sagt:
Gebt ihr ihnen zu essen)
Lukas 10,25–37 (Barmherzigkeit – Dem Anderen Nächster sein)
Hebräer 13,2 (Gastfreundlich sein)
Psalms 68,1–7.20 (Gott ist an der Seite der Schwachen)
Psalms 72 (König der Gerechtigkeit und des Friedens)

■ MEDITATION

»Sei mir ein sicherer Hort, zu dem ich allzeit kommen darf. Du hast mir versprochen zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.«
Psalm 71,3

Du – ein sicherer Hort.
Aber in den Hort gehen doch nur Kinder.
Du – ein Kinderhort. Ein sicherer Platz für deine Kinder.
In unserer Welt gibt es keinen sicheren Platz mehr für mich,
dein Kind.
Bei uns gibt es keinen Hort für Große.
Bei uns gibt es keinen Ort für viele.
Nur bei dir scheint es einen Ort zu geben für all deine Kinder:
Groß und klein, arm und reich, zuhause und auf der Flucht.
Guter Gott, du hast versprochen zu helfen.
Lass uns eine Hilfe sein, lass uns dein Hort auf Erden sein.

Peter Hofacker

■ GLAUBENSBEKENNTNIS

Wir glauben an Gott,
der die Liebe ist
und der die Erde allen Menschen geschenkt hat.
Wir glauben nicht an das Recht des Stärkeren,
an die Stärke der Waffen,
an die Macht der Unterdrückung.
Wir glauben an Jesus Christus,
der gekommen ist, uns zu heilen,
und der uns aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.
Wir glauben nicht, dass Kriege unvermeidlich sind,
dass Friede unerreichbar ist.
Wir glauben an die Gemeinschaft der Heiligen,
die berufen ist, im Dienst aller Menschen zu stehen.
Wir glauben nicht, dass Leiden umsonst sein muss,
dass der Tod das Ende ist,
dass Gott die Zerstörung der Erde gewollt hat.
Wir glauben, dass Gott für die Welt eine Ordnung will,
die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet,
und dass alle Männer und Frauen
gleichberechtigte Menschen sind.
Wir glauben an Gottes Verheißung,
Gerechtigkeit und Frieden
für die ganze Menschheit zu errichten.
Wir glauben an Gottes Verheißung eines neuen Himmels
und einer neuen Erde,
wo Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.
Wir glauben an die Schönheit des Einfachen,
an die Liebe mit offenen Händen,
an den Frieden auf Erden.
Amen.

Weltversammlung der Christen in Seoul 1990

■ FÜRBITTEN

Gott, wir bringen vor Dich das Weinen und Klagen der Mütter dieser Welt, die auf ihre Kinder warten, deren Spur sich im Meer, in der Wüste, in der Unge-wissheit verliert: Flüchtlinge – Männer, Frauen und Kinder – aus den Kriegs-gebieten dieser Welt, den Hunger- und Armutsfallen entflohen, mit der Hoff-nung auf ein besseres, sicheres Leben.

Gott, wir bringen vor dich unsere Klage um die Toten, gestrandet an den europäischen Grenzen, gestorben auf der Flucht durch Wüsten, über Gebirge und Meere.

Wir rufen zu dir und stimmen ein in den Schrei all derer, die Gerechtigkeit und ein besseres Leben für sich und ihre Kinder suchten und dabei umkamen.

Gott, wir bringen vor dich unsere Scham über unser Wegsehen und Schweigen. Wir leben in gemütlichen Häusern – und wenden unseren Blick ab von kargen, überfüllten Flüchtlingsunterkünften. Wir bewegen uns frei durch Europa – und sehen nicht die Not derer, die monate-lang beschäftigungslos in engen Räumen ausharren müssen. Wir freuen uns über unsere täglichen Aufgaben in Beruf und Familie – und tun doch wenig, um Flüchtlingen Zugang zum Arbeits-markt zu geben.

Gott, wir bringen vor dich die politisch Verantwortlichen in Europa, die nicht über bloße Zahlen, sondern über einzelne Menschenschicksale ent-scheiden. Schärfe ihren Blick für die Flucht- und Migrationsursachen. Halte ihr Gewissen wach, damit eine soli-darische Aufteilung der Flüchtlinge in Europa möglich wird. Lass sie Bleibe-rechts-Regeln finden, die von Solidarität und Weitsicht geleitet sind und sich an den Menschenrechten orientieren.

Gott, gib uns Kraft, Zeuge zu sein des Leidens Deiner Kinder auf der Flucht, auf dem Weg zu uns, an unseren Grenzen, in den Flüchtlingslagern der Metropol-region, in der Abschiebehaft, in Gefäng-nissen und an Flughäfen.
Sei Du mit den Flüchtlingen auf allen ihren Wegen.
Amen.

www.mission-einewelt.de,
Gottesdiensthilfe Migration

■ GABENGEBET

Guter Gott,
wieder sagen wir dir »danke«,
weil wir wissen, dass es nicht
selbstverständlich ist, dass wir eine
gemütliche Wohnung haben und
Menschen, die gut zu uns sind.
Dass wir unsere Meinung frei sagen
können und ohne Angst vor
Verfolgung und Folter.
Wir danken dir, dass du uns alles
gibst, was wir zum Leben brauchen.
Und wir danken dir, dass du das wandelst
und verwandelst,
was uns am Leben hindert.
Wandle diese Gaben
von Brot und Wein
und wandle unsere Herzen.
Durch Christus, unseren Herrn.
Amen

■ GEBET FÜR FLÜCHTLINGE

Guter Vater,
beschütze alle Menschen, die auf der
Flucht vor Gewalt, Verfolgung und
Hunger sind.
Sei Du ihnen Zuflucht und Heimat, wenn
sie nicht mehr wissen wohin.
Deinen Gläubigen aber gib Kraft und
Mut, Heimatlosen Heimat und
Stummen eine Stimme zu sein.
Öffne unsere Herzen für all jene, die bei
uns ihre Zuflucht suchen.
Denn in deiner Familie gibt es
keine Fremden, sondern nur Brüder
und Schwestern.
Amen.

Missio, Aachen

»Herr, unser Zufluchtsort warst du. Von Menschenalter zu Menschenalter.«

Psalm 90,1 nach einer Übersetzung von Moses Mendelssohn

■ SCHLUSSGEBET

Herr, unser Gott, bei dir finden wir eine
bleibende Heimat.
Lass alle Menschen, die in dieser Welt
heimatlos sind, deine tröstende
Gegenwart spüren und zeige auch
uns immer wieder, wo unsere Herzen
zuhause sind.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn.
Amen.

Peter Hofacker

■ SEGEN

Du Gott, der uns ewige Heimat schenkt.
Segne uns in dieser Welt in unserem
Tun und Lassen,
in unserem Einsatz und unserer Ruhe,
an besonderen Tagen und im grauen
Alltag.
Segne uns mit Kraft und Phantasie im
Miteinander mit allen Menschen.
Segne uns mit dem Anblick deines
Angesichts
im Antlitz unseres Nächsten.
So segne uns der dreifaltige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Peter Hofacker

■ SCHLUSSWORT

Heimat ist immer, wo wir Freunde finden.
Wo immer jemand auf dich wartet,
da ist Zuhause.
Und Glück, wenn jemand nach all deinen
Wegen,
ein Licht für dich ins dunkle Fenster
stellt.

Reinhard Mey

■ LIEDVORSCHLÄGE

Brich dem Hungrigen dein Brot, GL Limburg 853, EG 418

Brich mit den Hungrigen dein Brot, EG 420, MG 472

Damit aus Fremden Freunde werden, EG EKHN 639, MG 472

Der Herr wird Dich mit seiner Güte segnen, GL Limburg 849

Du bist da wo Menschen leben, EG EKHN 623, MG 331

Gott, der Du warst und bist und bleibst, wohne unter uns, GL Limburg 847

Gott liebt diese Welt, GL 464, EG 409, MG 434

Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens, GL Limburg 857

Komm bau ein Haus, EG EKHN 589

Komm in unsre stolze Welt, EG 409

Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen, EG EKHN 640, MG 490

Selig seid ihr, GL 458, EG EKHN 599, MG 469

Wenn das Brot das wir teilen, GL 470, EG Anhang EKHN 632, MG 478

Wie ein Fest nach langer Trauer, GL Limburg 856, MG 491

EG = Evangelisches Gesangbuch, Ausgabe für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau,
GL = Gotteslob, Gebet- und Gesangbuch für die deutschsprachigen katholischen Bistümer,
MG = Mennonitisches Gesangbuch

ReferentInnen für Informationsveranstaltung

Wenn Sie ReferentInnen für eine Informationsveranstaltung suchen, vermitteln wir gerne Kontakte. AnsprechpartnerInnen: Zentrum Oekumene (Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf, Tel.: 0 69 976518-56, E-Mail: mueller-langsdorf@zentrum-oekumene.de) und pax christi (Matthias Blöser, Tel.: 0 61 72 4 97 81 27, E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de).

Damit Menschen sicher wohnen Flüchtlingshilfe konkret

Viele Christinnen und Christen aus unserer Region engagieren sich bereits mit Unterstützung ihrer Kirchengemeinden in vielfältiger Weise für Flüchtlinge und Asylsuchende. Sie leben ganz praktisch die oft beschworene Willkommenskultur, helfen bei der Wohnungssuche und der Beschaffung von Möbeln und Haushaltsgeräten, begleiten die Menschen bei den ersten Schritten zu Ämtern, Geschäften und ersten Praktikumsstellen, geben Deutschunterricht und interessieren sich für die Lebensgeschichten der Zuflucht Suchenden.

Doch es werden noch viele Menschen gebraucht, die bereit sind, ein wenig Zeit zu investieren und Nächstenliebe zu praktizieren.

Wenn Sie helfen wollen, wenden Sie sich bitte an Ihre örtlichen Kirchengemeinden, die sie gerne dabei unterstützen.

Gläubige für den Frieden

Friedliches und gleichberechtigtes Zusammenleben mit unseren religiösen und kulturellen Verschiedenheiten ist auch bei uns in Deutschland eine der großen Herausforderungen. Vor gut 20 Jahren haben im ehemaligen Jugoslawien Menschen erlebt, wie die Religionen benutzt wurden, um einen fürchterlichen Bürgerkrieg, Vertreibungen, Vergewaltigungen und Mord unter Nachbarn zu entfachen und zu legitimieren. Damit dies nie wieder möglich wird, haben sich Gläubige verschiedener Religionen und Konfessionen im Westbalkan zusammengetan und die Initiative »Gläubige für den Frieden« initiiert. Sie versuchen die Friedenspotenziale aller Religionen aufzuspüren und zu vermitteln, sich gegenseitig besser kennenzulernen und gemeinsam den Hass zu überwinden.

Weitere Textvorschläge und Materialien zur Gottesdienstgestaltung sowie Hintergrundinformationen zum Thema, zu Projekten und Initiativen und die Spendenkonten finden Sie unter www.pax-christi.de/friedenskerze

Wer Interesse hat, eine solche Initiative auch in der eigenen Stadt oder Region anzuregen, kann sich an die örtlichen Kirchengemeinden oder auch an pax christi und das Zentrum Oekumene (AnsprechpartnerInnen siehe oben) wenden.

Spenden, die helfen

Unter den vielen guten Initiativen möchten wir zwei kleine Projekte vorstellen, für die wir um finanzielle Unterstützung bitten:

Deir Mar Musa – Syrien/Irak:

Mitten im syrischen Qaryatayn leben Mitglieder des orthodox-katholischen Ordens El Khalil. Sie kümmern sich um Menschen, die in den Irak fliehen, und betreuen sie dort beispielsweise im Flüchtlingslager in Sulaymaniyah. Mit denen, die in Syrien bleiben, teilen sie ihr Leben und bauen von den Kriegsparteien zerstörte Häuser christlicher und muslimischer Familien wieder auf.

Infomobile Griechenland

In Griechenland sind Hunderte minderjährige Flüchtlinge ohne rechtliche Grundlage oft über einen langen Zeitraum inhaftiert. Zugleich gibt es im Land nur eine verschwindend geringe Zahl von Organisationen, die Rechtshilfe anbieten.

Infomobile Griechenland unterstützt minderjährige jugendliche Flüchtlinge durch Rechtsberatung und über eine ausgezeichnete Internet-Infobroschüre in vielen Sprachen zu allen Fragen rund um Flucht und Asyl. Diese kleine, gut funktionierende Initiative benötigt Spenden für die Rechtshilfeberatung sowie gebrauchte funktionierende Mobiltelefone. Ein Handy ist in den Abschiebelagern oft der einzige Weg, Kontakt zu einem Anwalt und Informationen zum weiteren Weg in Europa zu bekommen.

Impressum

Herausgeber:

Die Gebetshilfe wird herausgegeben von der Abteilung Weltkirche des Bischöflichen Ordinariats Limburg, dem Referat Weltmission / Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz, dem Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, den pax christi-Diözesanverbänden Mainz, Limburg und Fulda und der Mennonitengemeinde Frankfurt.



Referat Weltmission/
Gerechtigkeit und Frieden
im Bistum Mainz



Mennoniten-
gemeinde Frankfurt



ZENTRUM OEKUMENE
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck



Diözesan-
verbände
Fulda,
Limburg
und Mainz

Träger:

Abteilung Weltkirche im Bistum Limburg, Alt-Katholische Kirchengemeinde Wiesbaden, Arbeitskreis Frieden im evangelischen Kirchenkreis Braunfels, BDKJ-Diözesanverband Limburg, Dessauerhausgemeinde Frankfurt, Deutsche Provinz der Dernbacher Schwestern, Diözesanversammlung des Bistums Limburg, Dominikanerinnen von Bethanien, Dompfarrei St. Bartholomäus Frankfurt, Evangelische französisch-reformierte Gemeinde Frankfurt, Evangelische Kirchengemeinde Bingen-Büdesheim, Evangelische Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung Frankfurt, Evangelische Kirchengemeinde Seligenstadt und Mainhausen, Franziskanisches Zentrum für Stille und Begegnung Hofheim, Heilig Kreuz – Zentrum für christliche Meditation und Spiritualität, Katholische Arbeitnehmerbewegung Diözesanverband Limburg, Katholische Arbeitnehmerbewegung St. Matthias Villmar, Katholischer Bezirk Hochtaunus, Katholischer Bezirk Maintaunus, Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) im Bistum Limburg, Katholische Kirchengemeinde Frauenfrieden Frankfurt, Katholische Pfarrgemeinde Herz-Jesu Frankfurt-Oberrod, Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Apostel Unter-Liederbach, Katholische Pfarrgemeinde St. Paul Offenbach, Katholische Stadtkirche Frankfurt, Kolpingwerk Diözesanverband Limburg, Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e. V., Laurentiuskonvent Laufdorf, Mennonitengemeinde Frankfurt, Missionsärztliche Schwestern in Frankfurt, Ökumenischer Kirchenladen Kirche & Co. Darmstadt, Pastoraler Raum Gallus im Bistum Limburg, pax christi-Diözesanverbände Fulda, Limburg und Mainz, Pfarrgruppe Rhein-hessische Schweiz im Dekanat Alzey-Gau-Bickelheim, Referat Weltmission/Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz, Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Redaktion:

Doris Hege, Peter Hofacker, Stephan Hüniger, Gisa Luu, Thomas Meinhardt (verantwortlich), Sabine Müller-Langsdorf

Gesamtherstellung:

meinhardt Verlag und Agentur
Magdeburgstraße 11, 65 510 Idstein
Tel.: 0 61 26 9 53 63-0
www.meinhardt.info